WETTERSTEIN

Am Schachen gibt es in und um den Alpengarten allerlei Botanisches zu entdecken.

Alpengarten auf dem **Schachen**

(1860 m)

Der Alpengarten auf dem Schachen ist eine einmalige botanische Attraktion in den deutschen Alpen. Bereits seit 116 Jahren betreut der Botanische Garten München-Nymphenburg im Wettersteinmassiv unterhalb des berühmten Königshauses eine Außenstation. Auf einer Höhe von 1860 Metern und 5000 Quadratmetern Fläche werden über 1000 Pflanzenarten aus den verschiedensten Hochgebirgen der Welt kultiviert. Gepflanzt wird dabei nach streng geographischen Gesichtspunkten: von den Ostalpen mit den Bayerischen Alpen über die West-, Zentral- und Südalpen bis hin zu den Karpaten, den Rocky Mountains und dem Himalaya. Von dort stammt auch einer der Stars des Alpengartens: die Megacarcpaea polyandra, ein großes Kreuzblütengewächs, das in seiner Heimat auf 3000 bis 4300 Metern wächst und nur alle zehn bis 15 Jahre blüht. Am Schachen war das 2013 zum letzten Mal der Fall. Doch nicht alle Planzen lassen sich so lange bitten. Die meisten Alpenblumen blühen jedes Jahr im Juli und verwandeln den Alpengarten dann in ein wunderbares Blumenmeer.

Um Wanderern die Vielfalt der Bergflora aus aller Welt vor Augen zu führen, wurde der Alpengarten einst gegründet. Darüber hinaus diente und dient er aber auch wissenschaftlichen Zwecken: Eine Klimastation und ein kleines Labor untersuchen die Einflüsse der Höhenlage auf das Pflanzenwachstum, die Temperaturabhängigkeit sowie die verstärkte UV-Einstrahlung. Von Mitte Juni bis Ende August wird der Garten durch Personal des Botanischen Gartens München-Nymphenburg betreut und ist in dieser Zeit täglich von 8 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 2,50 Euro. Auch Führungen sind nach Voranmeldung möglich. Wer etwas botanischen Spürsinn beweist, findet rund um den Alpengarten aber schon vor der Öffnung allerlei Blühendes, wie Experte Dr. Andreas Gröger oben erklärt. Ein Abstecher zu König Ludwigs Lustschlösschen oder zum bewirteten Schachenhaus lohnt sich allemal.

Erreichbar ist der Alpengarten übrigens entweder auf dem beschilderten und einfachen Königsweg vom Wanderparkplatz bei Schloss Elmau (3 Std., 10 km, 850 hm) oder von Garmisch-Partenkirchen durch die Partnachklamm und über den teilweise steilen Kälbersteig (3 Std., 9 km, 1150 hm). *– Stefan Moll –*

Tourenkarte Heftmitte: 1

»VERSIERTE FINDEN DREI ARTEN DES ALPENGLÖCKCHENS«

Dr. Andreas Gröger, Wissenschaftlicher Betreuer des Alpengartens

»Wenn unser Alpengarten auf dem Schachen Mitte Juni öffnet, stehen schon viele Arten in der Blüte. Wir kultivieren hier ja nicht nur heimische Alpenpflanzen, sondern Arten aus Gebirgen weltweit. Deswegen blüht zu fast jeder Zeit eine Vielzahl an Exoten. Die Flora des Himalaja stellt bei uns einen der geographischen Schwerpunkte dar. Blühhöhepunkt zum Anfang der Saison bilden insbesondere die Schlüsselblumen (Primula), von denen im Alpengarten über 60 verschiedene Arten zu sehen sind.

Soldanelle alpina

Im Frühjahr, bevor der Alpengarten geöffnet ist, zählen in der Umgebung des Schachens die Krokusse (Crocus vernus) und die Alpenglöckchen (Soldanella) zu den ersten Blühern. Wer botanisch etwas versiert ist, kann auf dem Schachen und dem etwas höher gelegenen Frauenalpl drei verschiedene Arten des Alpenglöckchens entdecken: die weit verbreitete Soldanella alpina, aber auch die Soldanella pusilla und die sehr seltene Soldanella minima.«

Fotos: Mauritius Images, Andreas Gröger, pixelio